

Daß wir dieses Regiment, wenn es einmal unser Loos ist Soldaten zu beherbergen, doch lange, lange behalten möchten! Was ich Ihnen am Ende meines letzten Briefs gemeldet habe, bestätigt sich. In drei Tagen soll die Armee ausmarschiren. Morgen passirt das erste Regiment Infanterie, welches die Avantgarde ausmacht, die Saar und kommt bis zum Abmarsch nach St. Johann ins Quartier. Vale.

Behenter Brief.

S. den 23. Merz 1793.

Unter einem tönenden *Ca ira* ist die republikanische Armee nunmehr gegen den Feind ausgerückt, der General Landremont, berühmt durch die Plünderung des Carlsbergs, an ihrer Spitze. Wir werden also bald wichtige Kriegs- und Siegesnachrichten erhalten. Bis jetzt ist die einzige Heldenthat, die wir von ihr erfahren haben, die schändliche Ermordung eines unglücklichen Weibes, der Frau eines armen Thorhüters an dem Wildzaun, eine halbe Stunde von hier. Bei dieser kehrten beim Vorbeimarschiren einige Traineurs von dem ersten Infanterie-Regiment ein und forderten Essen und Trinken. Die Arme gab ihnen, was sie hatte, Milch und Brod, welches sie genossen, dann Fleisch und Getränke forderten, und als sie dieses nicht geben konnte, ergriff der eine sein Gewehr und schoß die Unglückliche durch den Kopf. Neun unerzogene Kinder stürzt diese Unthat in unabsehliches Elend. Sie wurde der Generalität bekannt, die Thäter ebenfalls, und — sie blieben ungestraft, denn wer wollte es wagen einer solchen Kleinigkeit wegen zwei *Défenseurs de la liberté* zu strafen. Unsere Garnison hatte ebenfalls eine Expedition nach dem Cöllenthal vorgenommen und war mit Lebensmitteln auf drei Tage versehen, unvermuthet kehrte sie aber den nemlichen Abend wieder in aller Eil zurück und wußte mächtig viel von drei Kaiserlichen Cavallerie-Regimentern und einigen tausend Infanteristen zu erzählen, welchen